

Georg Bötticher (1849-1918)

Humor.

- In Deutschland war vor Zeiten
Ein mannlicher Gesell:
Breitbrüstig, Schwert zur Seiten,
Kopf hoch und Auge hell;
5 Gern in der Zecher Mitte,
Allewig scherzbereit,
Doch nie zum Hohn der Sitte
Und edler Weiblichkeit.
- 10 Sein frisch-treuerzig Wesen
Erlabte jung und alt,
Der Trübe ist genesen,
Der Schwache faßte Halt;
Selbst der, den Kummer beugte,
15 Ward freier als zuvor,
Ward froh – wenn »Er« sich zeigte:
Der göttliche Humor! –

- Was heut Humor sie nennen,
20 Die Herrn der neusten Art –
Wer mag das Uding kennen?
Ein Weibsbild scheint's mit Bart.
Bald stapft's in Kinderhöschen,
Bald cancaniert's mit Fleiß,
25 Bald ringt's mit dem Französchchen
In Zoten um den Preis.

- Es zimpfert über's Zechen,
Spricht keuscher Liebe Hohn,
30 Den Faun erhebt's, den frechen,
Den nackten auf den Thron;
Schamhafte Heimlichkeiten
Macht's grinsend offenbar –
Und schmäht so, was vor Zeiten
35 Der Stolz der Deutschen war.

- Der einstens die Gemüter
Erquickt als wie ein Quell:
O komm, o zeig dich wieder,
40 Humor, du Trautgesell!
Hilf uns von all den Sachen,
Dem fremden Flitterschund,
Und mach uns wieder lachen
So recht von Herzensgrund!
(178 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/boettich/schnick/schni311.html>